

ter, ja selbst Anekdoten und Karikaturen sind eingestreut; eine Methode, die das für alle menschlichen Regungen zugängliche Gemüt HOLLANDS widerspiegelt. Er wirkte als Geistlicher, als Lehrer, als Wissenschaftler, als Organisator und als Mensch gleich segensreich, und besonders die Entomologie betrauert in ihm einen ihrer geschätztesten Anhänger. Er war neben seiner Tätigkeit als Geistlicher Kanzler der Western-University of Pennsylvania, Direktor am Carnegie-Museum zu Pittsburg und Mitglied zahlreicher gelehrten Gesellschaften sowie fleißiger Schriftsteller auf verschiedenen Gebieten. Daß er alle seine Ämter gleichzeitig in gründlichster und gewissenhafter Weise auszuüben vermochte, kennzeichnet ihn als ein Arbeitsgenie erster Größe. Wie genau er es mit seinen Amtspflichten nahm, beleuchtet sein Entschluß, noch als Achtziger zur Prüfung eines dem Museum angebotenen Fossils kurzerhand von Pittsburg nach Mexiko zu reisen. Als Besucher internationaler Kongresse weilte er wiederholt in Europa und niemand, der den Vorzug hatte, seine anregende und belehrende Gesellschaft zu genießen, wird diese stattliche und sympathische Persönlichkeit jemals vergessen.

Dr. A. S.

Beobachtungen über Maikäferhäufigkeit 1932 und 1933 werden erbeten und dankend entgegengenommen von Otto Meißner, Potsdam, Stiftstr. 2.

Literarische Neuerscheinungen.

E. TITSCHAK, Die Entomologische Abteilung des Zoologischen Stadtinstituts und Zoologischen Museums in Hamburg, Hamburg, 1832/3. — Museen dürfen nicht im Verborgenen blühen, sonst ist ihr Hauptzweck verfehlt. Als solcher ist der Erfolg ihrer Attraktionskraft und zwar auf die beiden Kategorien des sie besuchenden Publikums anzusehen: auf Laien und Fachleute. Ob der Besuch dieses oder jenes Museums lohnend ist, hängt in erster Linie von der Intensität ab, wie dort gearbeitet wird. Seitdem die künftig — ganz besonders für wehrlos gemachte Länder wie Deutschland — wohl permanente Gefahr besteht, daß ganze Stadtteile oder Städte durch Kriege zerstört werden, ist es doppelte Pflicht, genau Bericht zu erstatten, was in den Museen aufgestapelt ist, um später wenigstens den Verlust durch solche Zerstörungen bemessen zu können. Sehr instruktiv ist dabei eine Liste aller größeren Erwerbungen und Schenkungen, die dem Hamburger Museum seit seiner Gründung (an Insekten) zugeflossen sind. Es muß eine sehr schwierige und mühsame Arbeit gewesen sein, selbst aus den Zeiten (vor 1884), wo eine ordnungsmäßige und bis auf die Stückzahl genau durchgeführte Buchführung noch nicht vorlag, die Zählungslisten nachzutragen und die genaue Herkunft der heute über $1\frac{1}{3}$ Millionen Exemplare bzw. Präparate enthaltende Sammlung nachzuweisen. Einzelheiten können hier nicht gegeben werden, aber es ist doch interessant, zu erfahren, daß das Museum z. B. an Käfern über 100 000 besitzt und daß die neu aufgestellten Tagschmetterlinge sich auf mehr als 50 000 belaufen. Jedenfalls wird das 60 Seiten starke Büchlein für jeden wichtig und interessant sein, dem das Hamburger Museum bekannt oder zugänglich ist und es wäre zu wünschen, daß nicht nur über die größten, sondern auch die kleineren Museen das Publikum stets eingehend unterrichtet wird.

Dr. A. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): S. A.

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 212](#)